

Zwei ordentliche Schlafgänger werden angenommen. Näheres ertheilt die Redaktion.

Ein Logis mit 2 Zimmer und sonstigen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Grünbach. Bei der am nächsten Montag Morgens 8 Uhr in meinem Hause abzuhaltenen

Auktion

kommen u. A. vor:
 Verschiedene kleinere Fässer, ein schöner doppelter Kleiderkasten, mehrere Wirthschaftstafeln, Gläser und Flaschen und viele Liebhaber hierzu freundlich ein.
 Gottlob Schwarz.

Steinenberg. Samstag den 24. d. M. ist in hiesiger Ziegelei fischer

Kalk und rothe Waare zu haben.

Ziegler Erzingers Wittwe.

Oberurbach. Alle Sonntag frische **Seelen** Karl Huber.

Winterbach. Ca. 50 Eimer **Fäb** neue und alte, 2 bis 5 Eimer haltend, verkauft billigt
 Johs. Keeser, Bauer.

Böppingen. Auf kommenden Herbst habe ich eine große Parthie **Fässer**, rund und oval, jeder Größe zu verkaufen.
 Preise:
 Ein Eimer Faß M. 22.
 Ein 1 1/2 Eimer Faß M. 30.
 Ein 2 Eimer Faß M. 34.
 Von 2-20 Eimer haltend nur pro Eimer M. 16, schönster Qualität.
 2. Nob. Schwein, Küfermeister.

Bach-Tag Carl Hammer.

Für schwer zahnende Kinder werden allen sorgsam Milchern die besten Schraderschen esect. Zahnschaber als das vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 M. Wp. Schradler, Feuerbach.

Depot in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Einladung zum Abonnement.

Auf die **Jugendfreunde**, ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt, kann täglich abonniert werden und sind auch einzelne Blätter, à 3 S zu haben in der

G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gustav Herz.

August Pfeleiderer.

Gottesdienste am 9. E. n. Lin. (18. August) 1878. Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
 Herr Stefan Finckh.

Tages-Begebenheiten.

Airchheim u. L., 14. Aug. Gestern Nachmittag um 5 Uhr fiel das 3/4 Jahre alte Söhnlein des Hirschwirths in Schlettstall, hies. Bezirks, als dasselbe einen über die Lauter führenden Steg überschreiten wollte, in das Wasser; als Hilfe herbeikam, um das Kind zu retten, war dasselbe bereits todt. Die Eltern sind untröstlich über den Verlust ihres Lieblinges. — Soeben trifft die Nachricht hier ein, daß Stationskommandant Walter in Geislingen gestern Nachmittag auf dem Bahnhof daselbst von dem daherbrausenden Zug überfahren und getödtet wurde.

Berlin, 15. August. Das Socialistengesetz, welches Preußen bei dem Bundesrath beantragt hat, zählt 24 Paragraphen und hat im Wesentlichen folgenden Inhalt: Die Vereine, welche socialdemokratischen, socialistischen oder communistischen, auf die Untergrabung der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten. Den Vereinen gleichstehend sind Verbindungen jeder Art, insbesondere Genossenschaftskassen zu betrachten. Zuständig für das öffentlich bekanntzumachende, für das ganze Bundesgebiet wirksame Verbot sind die Centralbehörden der Bundesstaaten. Vereinscaffen, sowie die für Vereinszwecke bestimmten Gegenstände sind von der Polizeibehörde in Beschlag zu nehmen, sobald das Verbot endgültig geworden ist und der Amentasse des Ortes zu überweisen. Gegen das Verbot steht dem Vereinsvorstande die Beschwerde an das Reichsamt für das Vereinswesen und Presse zu. Dieses Reichsamt hat seinen Sitz in Berlin und besteht aus 9 Mitgliedern, wovon mindestens 5 etatsmäßig angestellte Richter sein müssen. Die Mitglieder des Reichsamts werden vom Bundesrath gewählt und vom Kaiser ernannt. Das Reichsamt entscheidet in der Besetzung von 5 Mitgliedern, von welchen mindestens 3 richterliche sein müssen. Die Entscheidungen erfolgen nach freiem Ermessen und sind endgültig. — Versammlungen, von denen anzunehmen ist, daß sie den im § 1 bezeichneten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten. Versammlungen, worin solche Bestrebungen zu Tage treten, sind aufzulösen. Den Versammlungen stehen öffentliche Festlichkeiten und Aufzüge gleich. Zuständig für das Verbot der Auslösung ist die Polizeibehörde. — Druckschriften, welche den im § 1 bezeichneten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten. Bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auf das fernere Erscheinen derselben erstrecken. Zuständig für das Verbot des ferneren Erscheinens einer

periodischen Druckschrift ist die Centralbehörde des Bundesstaates, wo die Druckschrift erscheint, in übrigen Fällen die Landespolizeibehörde. Das Verbot der ferneren Verbreitung einer im Auslande erscheinenden periodischen Druckschrift steht dem Reichskanzler zu. Die übrigen §§ enthalten Strafbestimmungen gegen diejenigen, welche an verbotenen Vereinen als Vorsteher, Leiter, Ordner, Agenten, Redner, Cassirer oder Mitglieder sich betheiligen. Gegen Personen, welche verbotene Druckschriften verdr eiten oder wiederabgedruckt haben, ist das geringste Strafmaß eine Geldstrafe, das höchste Gefängniß von einem Jahre. Den Personen, welche es sich zum Geschäft machen, die bezeichneten Bestrebungen zu fördern, kann der Aufenthalt in bestimmten Bezirken und Orten versagt werden, wenn sie Ausländer sind, ihre Ausweisung verfügt werden. Unter gleichen Voraussetzungen kann Buchdruckern, Buchhändlern, Leihbibliothekaren und Schankwirthen der Gewerbebetrieb untersagt werden. Druckereien, welche geschäftsmäßig zur Förderung der bezeichneten Bestrebungen benutzt werden, können geschlossen werden. Für Bezirke und Districte, worin durch die bezeichneten Bestrebungen die öffentliche Sicherheit bedroht ist, können die Centralbehörden des Bundesstaates mit Genehmigung des Bundesraths für längstens ein Jahr folgende Anordnungen treffen: Versammlungen sind nur mit vorgängiger Genehmigung der Polizeibehörde statthalt; die Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und an andern öffentlichen Orten darf nicht stattfinden. Arbeitslose Personen, welche nicht nachweisen können, daß sie die Mittel zu ihrem Unterhalt besitzen, und welche den Unterstützungswohnsiß nicht erworben haben, sind auszuweisen. Der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Waffen wird verboten, beschränkt oder an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Wien, 13. Aug. Nach Nachrichten des Oke. Kommandanten wird die Vereinigung der Hauptcolonne mit der von Radnik vorrückenden 7. Division bei Buzak erfolgt. Die 20. Division Szapary konnte ihre Aufgabe, bis Zwornik vorzurücken, vorläufig nicht realisiren, sie bestand in ihrem Vormarsche am 4. d. bei Gracanica, am 8. d. bei San Pirkovac Vorpostenbesetzung, am 9. d. und den ganzen 10. Aug Kämpfe vor Lugla bei unüberwindlichen Verpflegungs-Schwierigkeiten. Nachdem fast alle Zugthiere den Strapazen erlegen waren, hielt Feldmarschal-Lieutenant Szapary für geboten, ohne vom Feind dazu gezwungen zu sein, zur Sicherung seiner Verbündeten sich nach Gracanica zurückzuziehen. Die Verluste sind noch unbekannt.

Kleingart, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 98.

Dienstag den 20. August

1878.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	5. Juli 1878.	Knopffabrik Schorndorf von J. Widmann in Schorndorf.	Herr Joseph Widmann, Kaufmann in Schorndorf.	Procurist: Herr Joseph Widmann jun.
Dasselbe.	23. Februar 1877.	J. G. Schreyack in Schorndorf.	J. G. Schreyack, Handelsgeschäft mit Weißwaaren und woll. Teppichen.	
Dasselbe.	26. Februar 1875.	Christian Rapp, Zweigniederlassung in Weil der Stadt D. A. Leonberg.	Adolf Rapp, Fabrikant in Schorndorf.	Louis Schüb, Procurist. In Folge Verkaufs des Geschäfts erloschen.
Dasselbe.	16. August 1878.	Carl Fr. Rieß in Schorndorf.	Carl Fried. Rieß, Kaufmann in Schorndorf.	In Folge Veräußerung des Geschäfts erloschen.
Dasselbe.	16. August 1878.	Carl Hahn in Schorndorf.	Carl Emanuel Hahn, Kaufmann in Schorndorf.	J. B. Oberamtsrichter Piesching.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der jurist. Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Prokuristen; Liquidatoren Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	16. August 1878.	Prieser und Widmann, Möbelfabrik in Schorndorf.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck der Fabrikation von Holzmöbeln. Gesellschafter: Heinrich Prieser, Möbelfabrikant, Friedrich Widmann, Möbelfabrikant, beide von Schorndorf.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Liquidator ist: Carl Fr. Rieß, Kaufmann in Schorndorf. J. B. Oberamtsrichter Piesching.

Schorndorf. Straßenbau-Aktford.

Die Bauarbeiten an der zu corrigirenden Straße zwischen Schornbach und Mannshaupten sollen im Aktford ausgeführt werden.

Die Kosten betragen nach dem Voranschlag:

- 1) Planirarbeiten 3331 M.
- 2) Steinförparbeiten 3771 M.
- 3) Dohlenarbeiten 954 M.
- 4) Einfaßeln und Einwalzen der Straße 350 M.

Zus. 8406 M.

Die Aktford-Behandlung findet am **Montag den 26. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Schornbach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pläne und Kostens-Voranschlag sind bei der Ortsbehörde Schornbach zur Einsicht aufgelegt.
Den 17. August 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Aufnahme der Fesberanklärung so zu beschleunigen, daß die Uebersichten womöglich bis **Donnerstag den 22. d. M.** hier eintreffen, da das Geschäft heuer gegen bisher sehr verändert und deshalb anzunehmen ist, daß da und dort Instruktionen nothwendig werden, das Oberamt aber bis 20. September höheren Orts Vorlage zu machen hat.

Den 19. August 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden dringend aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die auf die Monate Juli und August zur **Oberamts-pflege** verfallenen Schuldsigkeiten an **Staatssteuer** und **Amtschaden** pro 1878/79, welche vorläufig nach Maßgabe des vorjährigen Betreffs zu berechnen sind, **längstens bis 20. d. M.** eingeleistet werden.

Gegen säumige Gemeinden müßte eingeschritten werden.
Den 19. August 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf. Wiederverkauf von Eichen- und Nadelholz-Stämmen



5 Eichenstämme aus Häuselkopf bei Hauersbrunn und 2 tann. Säglöße aus Hochdöbel bei Plüderhausen kommen **Freitag den 23. d. M.** zum Wiederverkauf. Zusammenkunft Abends 6 Uhr beim Bahnhof in Plüderhausen.
Schorndorf, den 19. August 1878.
K. Revieramt.

Revier Welzheim. Wiederholter Wegbau-Aktford.

Die Chausstrang einer 200 Meter langen Strecke im Staatswalb Farnthalbe wird

Freitag den 23. August d. J.
Vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wiederholt veraktfordirt werden.

- Der Ueberschlag beträgt:
- a) für Planirung 70 M.
 - b) für Chausstrang 467 M.

Zwei Morgen fünf Aetel Dehmdgras

verkauft
3¹ **Reitner.**

Schorndorf. Liegenchafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Ehefrau des jung Leonhardt Rapp, Weingärtners dahier kommt am **Montag den 26. August** Nachmittags 2 Uhr

folgende Liegenchaft auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1/4 an einem 2stöck. Wohnhaus in der neuen Straße, mit 2 Einfahrten und gewölbtem Keller neben Fr. Wiedenmaier und Fr. Walch,
- 1/4 an 66 Mtr. Hofraum dabei, 21 Ar 82 Mtr. Acker in der Grafenhalben.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.
Den 17. August 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Pappel-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 24. August, Mittags 1 Uhr werden 8 Stück Pappelstämme im Meßgehalt von 5,27 Festmeter im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf den Pfahlmarkt eingeladen werden von der **Stadtpflege.**

Das Dehmdgras

von 2 Morgen Wiesen, gepflügt, verkauft
Mite Gabler.

Weiler. Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Wintereschafwaide welche von Martini bis 15. März mit 300 Stück Schafen besahren werden darf, wird

am **Samstag den 24. August d. J.** Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.
Den 16. August 1878.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß Schnabel.

Schorndorf. Fahrrad-Verkauf.



Nächsten **Samstag** als am **Bartholomäusfesttag**, bringt Metzger Biblingmaiers Wittwe folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 3 Haublöde, 3 Wirthschaftstafeln und 2 Schranken, 2 Waagen und sonstigen Metzgerhandwerkzeug, 6 Fässer im Eichgehalt von 1 Eimer bis 5 Eimer, 1 Messinghahnen, Gewicht und allgemeiner Hausrath.

Rottweil. Gemeindeverband Schornbach. Steinbruch-Verkauf.

Die Gemeinde Rottweil verkauft am **Samstag den 24. August d. J.** Mittags 12 Uhr

im einmaligen öffentlichen Aufstreich, im Hause des Anwalts Frank, ihren, im Unterfeld auf Rottweiler Markung gelegenen Steinbruch, sammt Geschirrhütte und sonstigen Zubehörenden im Gesamtmeßgehalt von 1 Hektar, 60 Ar, 59 Mtr. bei sehr günstiger Abfuhr.

Der Felsenstock ist schön und ist 8 Ar 63 Mtr. abgeräumter Felsen, sowie ein schöner Obstertrag hierunter begriffen.

Liebhaber, unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.
Den 19. August 1878.

Aus Auftrag
2¹ Schultheiß Deutel.

Schorndorf.
3600 Mark hat auszuleihen
Hospitalpflege Lauz.

Schorndorf. Sedansfeier.

Zu einer Besprechung betreffend die heurige Abhaltung der **Sedansfeier** werden hiezu alle, die sich dafür interessieren, auf morgenden **Mittwoch, Abends 8 Uhr**, in die **Krone (Römersaal)** eingeladen.
Das provisorische Comité.

Haus feil.

Mein Haus auf dem obern Markt sehe ich hiezu dem Verkauf aus.
Der Kaufschilling wird auf Verlangen ganz angeborgt.
2¹ **Stein.**

Einen Rundtrog und 2 Mostpressen verkauft billigt G. F. Schmid, senior.

Nachtrag zur Reichstagswahl. Eingefandt.

Es dürfte auch die Wähler unsers Bezirks interessieren, wie die Socialdemokraten ihrem Unmuth über das Ergebnis der Reichstagswahlen in Württemberg Luft machen. Es soll daher im Folgenden ein Artikel aus ihrem Centralorgan „Vorwärts“ mitgetheilt werden, aus dem der nachdenkliche Leser allerlei lernen kann: z. B.

1) wie die Socialdemokraten, die vor der Wahl den Wählern nicht genug schmeicheln konnten, jetzt dieselben mit Titeln wie „Stimmvieh“, „menschenähnliche Gestalten“ u. s. w. beehren;

2) wie nun auch die Socialdemokraten — nur auf dem entgegengekehrten Wege — zu der Ein- und Ansicht gelangen, daß Grund genug vorhanden ist, daß das allgemeine Wahlrecht beschränkt werde, (wenigstens für die Schwaben, „die Krähwinkler“ Deutschlands); und

3) wie die Socialdemokraten ihre nächsten Freunde und Gesinnungsgenossen, die Demokraten, für ihr Liebügeln mit ihnen

Schorndorf. Obstmahlmühlen & Pressen wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorräthig bei C. Dehlinger. Eine Mostpresse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen Obiger.

Dehmdgras-Verkauf.

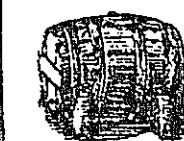
Samstag den 24. d. M.
Nachmittags 4 Uhr
von 2 Morgen in der Silberhalbe, um 5 Uhr bei der untern Brücke von 3/4 Morgen im Siebenscheld.

2¹ **Widinger.**

Schorndorf. Dehmdgras-Verkauf.

8 Partien Dehmdgras im Hof verkauft am **24. August** Nachm. 4 Uhr auf dem Platz.

2¹ **Prämer, Kunstmüller.**



Einen 1/2 Eimer guten alten Most hat zu verkaufen
Straub beim Stern.

Oberberken.
2 starke Läufer Schweine hat zu verkaufen
Karl Eisenmann.

Grunbach.
Zimmermeister Fehrl hat eine neue **starke Mostpresse** zu verkaufen. Liebhaber werden auf nächsten Mittwoch, Abends 6 Uhr eingeladen.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer
unter Garantie.

**Aechtes persisches
Insectenpulver**

In allein acht bei **Carl Veil** in **Schorndorf.**

Magen- & Darmkatarrh, auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Specialist für Magen- u. Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- u. Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Seit 12 Jahren litt ich an Appetit- u. Schlaflosigkeit, Druck im Magen, Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, stichartige Schmerzen im Leibe, wogegen ärztliche Mittel umsonst Anwendung fanden. Herr P. hat mich dahingegen bald und gründlich von diesem schweren Leiden befreit, was mich verpflichtet, anerkennend dieses Attest auszustellen.
Kath. Schuhmacher, Wwe.
Knittlingen (Württemberg) 26. Oct. 1877.

Surrogations-Urkunden sind zu haben in der G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise. Winnenden den 15. August 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrigster
		M S	M S	
Dinkel Centner	7 20	6 91	6 72	
Haber "	7 82	7 36	6 33	
Weizen Eimer				
Gerste "	2 90	2 80	2 70	
Roggen "	3 —	2 80	—	
Ackerbohnen "	3 80	3 60	3 50	
Welschkorn "	3 20	3 —	—	
Wicken "	2 80	2 70	—	
Erbsen "	—	—	—	
Linlen "	—	—	—	

und für die bei der Wahl geleistete Hilfe mit schwarzem Andant lohnen, indem sie ihnen sogar die Existenzberechtigung absprechen.

Das Erfreulichste an der Sache wäre allerdings, wenn diese für Freiheit und Volkswohlfahrt begeisterten Leute sich ganz von uns verstockten Sündern ab- und ihre vollbeglückende Thätigkeit etwa den Türken und Bosniaken zuwenden würden.

Doch nun zu dem betreffenden Artikel. Dieser lautet:

„Der Ausfall der Wahl bei uns in Württemberg bietet kein erfreuliches Bild; es zeigt sich wieder so recht, daß die meisten Menschen nicht im Stande sind, selbständig zu denken, sich lediglich als Stimmvieh gebrauchen lassen und allerdings das allgemeine Wahlrecht gar nicht verdienen. Während, abgesehen von unserer Wückerresidenz, wenigstens in unseren größeren Städten, wie Göttingen, Heilbronn, Cannstatt, Reutlingen, Tübingen, Göttingen, Freudenstadt und anderen die Kandidaten der Volkspartei zum Theil erhebliche Majoritäten erzielten, ließen sich die Bauern heerdeeweise an die Wahlurne treiben, um für den Regierungskandidaten zu stimmen, und diesem „gesunden Sinn der Landbevölkerung“ haben

es nun die verschiedenen Herren Obertribunal- und andere Räte zu danken, daß sie mit ganz überraschenden Majoritäten gewählt wurden. Wenn unsere Bauern vor dem rothen Gespenst solche Furcht haben, daß sie sogar von der bürgerlichen Demokratie, welche man ihnen als Freundin und Bundesgenossin beschreiben darstellte, erschreckt zurückweichen, was sollen wir von ihnen erwarten! In Urach war es nicht möglich, ein Lokal für Reiter, einen sog. Demokraten, zu bekommen — Lieblnecht und Most würden jedenfalls dort gesteinigt! Das Traurigste an der Sache ist, daß mancher für Freiheit und Volkswohlfahrt begeisterte Mann sich abwendet von einem Volk, das mit Gewalt Ketten will, zertreten sein will, das die Schaflherde bleiben will, die es schon seit 1000 Jahren ist. „Ein Volk hat nicht immer gerade diejenige Regierung, ganz gewiß aber immer diejenige Vertretung, die es verdient.“ Nun denn, meine Schwaben wenigstens, die Krähwinkel Deutschlands, können sich nicht beklagen, wenn ihnen das allgemeine Wahlrecht wieder abgenommen wird, — da die guten Deutschen es doch nicht gebrauchen wollen. Die schwäbischen Bauern, noch mehr aber eine gewisse Sorte von Städtern, sind jeder Belehrung unzugänglich, diese Menschen müssen fühlen: ehe ihnen nicht der letzte Blutstropfen in Gestalt indirekter Steuern abgezapft wird, eher werden diese menschenähnlichen Geschöpfe nicht zu vernünftigen Menschen. — Eine gute Seite hat der Ausfall der Wahlen aber vielleicht doch: möge die mit so großem Geräusch in die Wahlschlacht gezogene und so elendiglich unterlegene Volkspartei endlich einmal zur Einsicht gelangen, daß ihre Rolle ausgespielt ist, möge sie wenigstens vorläufig ihren Schwerpunkt statt immer mehr nach rechts nach links verlegen; nachdem die Wahlergebnisse vorliegen, wäre es freilich gewagt, zu behaupten, bei Befolgung einer anderen Taktik wäre noch der eine oder andere Kandidat durchzubringen gewesen, denn die Regierungsmaschine arbeitete mit zu gewaltigem Hochdruck; allein das wird Niemand bestreiten, daß bei einem geüblichen Zusammenwirken mehr herausgekommen wäre, als z. B. bei den von der Volkspartei provozirten Streitigkeiten in Eßlingen und Stuttgart.“

Tages-Begebenheiten.

Vom Welzheimer Wald, 14. August. Eine Nachricht hat heute die Umgegend von Welzheim sehr erschreckt. Es wurde heute früh der Welzheimer Acker auf dem Weg zum Cameralamt in Lorch angefallen und seiner Gelber im Betrag von ca. 600 M. beraubt. Auf sofort gemachte Anzeige wurden die nöthigen Schritte gethan, um den Räuber, der mit Waffen versehen war, auszuspiiren.

Sellbronn, 15. August. Heute Nachmittag ist ein 17 J. alter Baderlehrling hier, von Gruppenbach, bei dem Versuch, vom rechten Neckarufer zum linken hinüber zu schwimmen, ertrunken. Da derselbe des Schwimmens kundig, und der Badwächter auf den ersten Hilferuf zur Stelle war, scheint der Junge vom Krampf befallen worden zu sein. Wiederholtes Untertauchen des Badwärters, vor dessen Augen der Ertrunkene versank, war vergeblich und erübrigt nur, den Leichnam zu suchen, was sofort in's Werk gesetzt worden ist.

Berlin, 16. Aug. Der Attentäter Hödel wurde heute früh im Hofraum der neuen Strafanstalt enthauptet.

Berlin, 16. August. Ueber die letzten Augenblicke des Verbrechers Hödel meldet die „National-Ztg.“: „Bei der gestern in der Zelle des Verbrechers in der Stadtvogtei erfolgten Veröffentlichung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre, durch welche der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen wird, erblickte Hödel einen Augenblick, fiel aber sogleich wieder in seine bekannte Frechheit und Stürzigkeit zurück und verlangte, sofort ein Gnabengesuch schreiben zu dürfen, was ihm aber, unter Hinweis auf die Erfolglosigkeit dem Allerhöchsten sanctionirten rechtskräftigen Erkenntnisse gegenüber, und weil er nicht im Stande sei, neue Gesandnisse zu machen, nicht gestattet wurde. Kurz darauf verlangte er jedoch, daß seine Hinrichtung auf dem Kreuzberge stattfinden solle. Es wurde ihm hierauf die Frage vorgelegt, ob er noch besondere Wünsche habe, worauf er Cigarren und gute Kost forderte, welche er nebst einer Flasche Wein vor dem gestern Abend 6 1/2

Uhr erfolgten Transporte nach dem Zellengefängnisse mit Bezaglichkeit genoß. Den geistlichen Zuspruch lehnte er entschieden mit dem Bemerkten ab, daß er behufs Empfangnahme desselben eine jahrelange Vorbereitung gebrauchen würde. Ueber die Vorgänge unmittelbar vor und bei der Hinrichtung schreibt man uns: Am heutigen Morgen um 5 Uhr verließ der Verbrecher in Begleitung des Predigers Heinicke, Hausgeistlichen an der Stadtvogtei, die Zelle, in welcher er die letzte Nacht seines Lebens zugebracht hatte. Als er festen Schrittes am Schaffot angelangt war, musterte er mit frecher Miene das zur Hinrichtung erschienene Publikum. Wir zählten etwa 50 Personen, welche um das Schaffot gruppiert standen, und bemerkten darunter die Mitglieder des Staatsgerichtshofs, die das Todesurtheil über Hödel gesprochen hatten, an der Spitze den Vicepräsidenten des königlichen Kammergerichts, Herrn v. Wähler, und den Oberstaatsanwalt v. Luc. Vom königlichen Stadtgericht war der Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath Holkmann, und der Staatsanwalt Garz anwesend; von Militärpersonen war erschienen der General v. Voigt Rth; von der Berliner Bürgerschaft mehrere Stadträthe, Stadtverordnete und Bezirksvorsteher in ihrer Amtstracht mit Kette angethan; von der Polizeibehörde der Polizei-Oberst Gercke und mehrere Polizeireutenants; außerdem waren etliche Runtien des königlichen Stadtgerichts zugegen. Der Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath Holkmann, nahm hinter einem vor dem Schaffot aufgestellten Tische Stellung, während der Delinquent durch den Geistlichen, den Inspektor des Zellengefängnisses und zwei Wärter zum Tode geleitet wurde. Mit erhobener Stimme verlas der Untersuchungsrichter darauf das Todesurtheil und die aus Homburg, den 8. August, datirte und vom Kronprinzen unterzeichnete Bestätigungsurkunde. Bei der Verlesung des Datums dieses seines Todesurtheils spie der Verbrecher aus und rief nach beendeter Verlesung ein vernehmliches „Bravo!“ Der Untersuchungsrichter wandte sich hierauf an den Scharfrichter Kraus. Derselbe, ein großer und kräftig gebauter Mann mit kleinem Schnurrbart, 34 Jahre alt, war in feinsten Wäsche und eleganter Toilette, schwarzem Frack, weißer Halsbinde, schwarzer Weste und schwarzen Beinkleidern erschienen. Indem er ihm die Bestätigungsurkunde des Kronprinzen vor Augen hielt, sprach der Untersuchungsrichter: „Ueberführen Sie sich von der Urkunde und nun übergebe ich Ihnen den Klemmergeffellen Emil Heinrich Max Hödel zur Enthauptung.“ „Kommen Sie!“ sprach der Scharfrichter zu Hödel. Dieser sprang förmlich die drei Stufen zum Schaffot hinauf und entkleidete sich oben seines Rockes und seiner Weste. In diesem Augenblicke erdachte das Armenlinderkindlein in der Anstalt. Mit unbeschreiblicher Frechheit blickte Hödel nach diesem Glöcklein hinauf und lächelte höhnisch den Anwesenden zu, dann warf er die Hosenträger ab, konnte aber einen Knopf des Oberhemdes nicht lösen worauf einer der Scharfrichtergehilfen ihm dasselbe von hinten her herunterzog, so daß der Oberkörper bis über die Brust entblößt war. Die Scharfrichtergehilfen schnallten darauf den Verbrecher an Armen und Füßen fest und legten den Kopf in den Einschnitt des Bodens mit dem Gesicht nach unten, indem sie den Hinterkopf mit einem Handbreiten Gurt festschnallten, so daß der Hals frei lag und der Delinquent den Kopf nicht bewegen konnte. Jetzt öffnete der Scharfrichter ein sauberes Futteral, mit der Jahreszahl 1878 in Golddruck darauf, nahm das Richtbeil in seine Hand und trennte mit Einem Schläge den Kopf vom Rumpf. Der letztere suchte nach der Execution dann noch, während der Kopf einige leise Bewegungen machte. Ein bereitstehender Sarg nahm sofort den Leichnam nebst dem Kopfe auf und wurde alsbald dem bereits geöffneten Grabe am Zellengefängnisse übergeben. Die Execution währte kaum 3 Minuten. Es waren nur wenige Menschen vor dem Gefängniß angesammelt, da die Hinrichtung selbst sehr geheim gehalten worden war.

Dach. — Da jetzt die Zeit gekommen, wo das Welschkorn miltigst weich ist, so ist jedem Welschkornbauenden angerathen, ein altes Kleidungsstück, welches stark nach dem Menschen duftet, in sein Welschkorn möglichst nieder am Boden zu hängen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 99.

Donnerstag den 22. August

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Straßenbau-Afford.

Die Bauarbeiten an der zu corrigirenden Straße zwischen Schornbach und Mannshaupten sollen im Afford ausgeführt werden

Die Kosten betragen nach dem Voranschlag:

- 1) Planirarbeiten 3331 M.
- 2) Steinröperarbeiten 3771 M.
- 3) Dohlenarbeiten 954 M.
- 4) Einwandeln und Einwalzen der Straße 350 M.

Zuf. 8406 M.

Die Affords-Verhandlung findet am **Montag den 26. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Schornbach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pläne und Kostens-Voranschlag sind bei der Ortsbehörde Schornbach zur Einsicht aufgelegt.

Den 17. August 1878.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden gemäß §. 3 Abs. 2 und §. 6 der Minist.-Verf. vom 3. d. M. betreffend den Eintrag der neuen Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher, den Eintrag der Gebäude- und Gewerbesteuerkapitale in die summarische Steuervermögensregister und den örtlichen Steuerlag, Regbl. Nr. 22 aufgefordert, Bericht über den Vollzug der Einträge der auf den 1. Juli 1877 und 1878 festgestellten Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher oder wo besondere Gebäudesteuerrollen bestehen, in die letzteren bis **15. November d. J.** zu erstatten.

Den 21. August 1878.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Gemeinderäthe

werden unter Bezugnahme auf §. 12 der Minist. Verfüg. vom 3. d. Mts. betreffend den Eintrag der neuen Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher, den Eintrag der Gebäude- und Gewerbesteuerkapitale in die summarischen Steuervermögensregister und den örtlichen Steuerlag, Regbl. Nr. 22 aufgefordert, bis **Montag den 16. September d. J.** zu berichten, wie es künftig mit dem Eintrage der Gewerbesteuerkapitale aus dem Gewerbesteuerkataster in die summarischen Steuervermögensregister gehalten werden will. Die Beschlüsse sind in das Gemeinderathsprotocoll einzutragen. Erforderlichen Falles ist sich durch den Verwaltungsaktuar beraten zu lassen.

Den 21. August 1878.

R. Oberamt
Baur.

Die R. Pfarrämter

werden hiezu an die auf den 1. September-Sonntag vorgeschriebene Kirchencollekte zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden erinnert. Amtsbl. S. 2685.

Schorndorf, den 21. August 1878.

R. Dekanatamt.
Fisch.

Schorndorf.

Verkauf eines Patents und von Schlosserwaaren.

Aus der Gantmasse des Fr. Huber, Schlossers von Schorndorf werden am **Samstag den 24. d. M.**

Nachmittags 1 Uhr in der Gerichtsnotariats-Kanzlei im Rath-

hause in Schorndorf im Wege des öffentlichen Aufstreichs veräußert:

- 1) Ein dem zc. Huber unterm 19. Mai 1877 für die Dauer von fünf Jahren auf die von ihm construirte Reinigungsstühle für Kamine von der R. Würt. Regierung ertheiltes Erfindungspatent.
- 2) an Fahrniß:

161 rohe Gußkaminthürengestelle, 3 Kaminthüren,

24 halbfertige Kaminthüren, Federn, Winkel und Schloßfedern, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, am 13. August 1878. R. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schönes Auslese-Obst

verkauft **Gerhob, Sattl. r. b. Bahnhof.**